

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Sonntag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., fern ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnoberte oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 57 |

Freitag, den 14. April 1893

| 54. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Meiner Hohengehren.

Beugholz- & Reifig-Verkauf.



Am Freitag den 21. April Nachmittags 2 Uhr im Hirsch in Hohengehren aus dem Staatswald Koppwald und Planie Am.: 7 buchene Scheiter, 168 dto. Prügel, 1 birchene Prügel, 52 Laubholzaubruch; Wellen buchen: 1800 gebundene 1600 auf Haufen; ferner 36 Loose Reinigungsmaterial aus Abt. Espele. Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 12 Uhr am Goldboden.

Privat-Anzeigen.

Verlobungs-Anzeige!

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte

Karoline Kuhnle,
Karl Mayer,

im April 1893.

Waiblingen.

Waiblingen.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sagen auf diesem Wege herzlichen Dank.

Hermann Hölder, j. Schwauen,
mit seinen 4 Kindern.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit
Schnelldampfern.

Nach **Baltimore** mit Post-
dampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6-7 Tage,
mit **Postdampfern** 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Imman. Scheffel in Waiblingen.

Julius Finck in Winnenden.

Carl Weil in Schorndorf.

Waiblingen.

Stuttgarter Pferde-Markt-Loose

à 2 Mark. Ziehung 20. April

sind noch zu haben bei

Jmm. Hess.

Adolf Probst, Hartgipsdielenfabrik,

Hessenthal (Wttbg.)

empfehlte zu billigen Preisen:

Hart- & Hohl-Gipsdielen mit Nute & Falz

Feuersicher — leicht — trocken.

Zur raschesten und billigsten Erstellung trockener Zwischen-
decken, Plafonds, Wände, Ausfüllung von eisernem
Gebäl, Isolierung von Scheddächern, Barackenbauten etc.

Stuttgart.

Sehenswerth

für jeden

Fremden.

Moderne
elegante
Räume.

Restaurant Kaiserhof.
Wiener Café.
Centrum der Stadt. Geeignester Zusammenkunftsort. Marienstr. 10.
Depôt & Ausschank von **Münchener**
sowie von **Original-Pilsener-Bier.**
Wiener Küche. — Mittagstisch
zu 80 Pf. M. 1.20. — u. à la carte.
Bekannt für und reichlich.
8 Billards.
Spezialität in
Oesterreicher und
Ungar-
Weinen.

Waiblingen.

Samstag & Sonntag

Milch-Suppe

wozu freundlichst einladet.

D. Schälze.

Waiblingen.



Freitag & Samstag, bei aus-
gezeichnetem Bier und Wein, hiezu
ladet freundlich ein

Büchle, Stuttgarterhof
alte Bahnhofstraße.

Unübertroffen in Feinheit und
Milde und seit elf Jahren bewährt.
Holländ. Tabak 10 Pfd. Lose im
Beutel fco. 8 Mk. nur bei P.
Becker in Eeßen a. Harz.

Geschäftlich geschätzt!



12 mit der MAGGI
Marke Kreuzstern

In allen Spezerei- und Delikatessen-
Geschäften, Droguerien und Apo-
theken.

Ganz billige Preise.

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, Herrenkleiderfabrik, gegr. 1839, empfiehlt reichhaltigste Auswahl in **Joppenanzügen, Jaquetanzügen, Gehrodanzügen, Hochzeitsanzügen, Confirmanden- und Anabenanzügen, einzelnen Hosen, Joppen etc.** von den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertiger solider Ware. Große Flicke zu jedem Stück gratis. Großes Stofflager für Anfertigung nach Maß. Sonntags 7-9 11-1 Uhr offen.

Umtausch gestattet. Auswählungen bereitwilligst.

Gänsefedern,

wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen habe ich abzugeben und versch. Postpakete, enthaltend **9 Pfund netto á Mt. 1,40 per Pfund**, dieselbe Qualität sortirt (ohne steife) mit **Mt. 1,75 per Pfund** gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages. Für klare Waare garantire u. nehme, was nicht gefällt, zurück.
Rudolf Müller, Stolp i. Bomm.



An Wirkung unübertrommen.
Germania Pomade
Kahlkopf. O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie nur nicht solch' böses, es thut Ihnen sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur zur dies Fabrikat garantiren kann.
Kahlkopf: Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6.

à Flacon 1 00 Mark echt zu haben: in **Waiblingen** bei **C. Billinger-Zeller.**

Waiblingen.
Rosen
Blumen zum anstecken sind stets zu haben bei
Rud. Uber,
am Bahnhof.

Eine kleine **Wohnung** samt **Laden**, zu jedem Geschäft passend an einer frequenten Straße gelegen, hat bis **Jakobi** zu vermieten. Wer? sagt die **Redaktion.**



Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Hausstrunks** nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann, Stebborn und Hemmenhofen (Schweiz)
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
* Was achte auf die Schutzmarke!

zu haben in **Waiblingen**: bei **Apoth. Straße, in Winnenden**: bei **Apoth. G m e l i n.**

Württemberg.

— Von der K. Regierung des Neckarkreises wurde unter'm 11. d. Mts. die Wahl des geprüften Notariats- und Verwaltungskandidaten **Martin Röcker** von Mössingen, O. Rottenburg, — derzeit Amtsgerichts-Schreiber in **Waiblingen** — zum Stadtschultheißen der Gemeinde **Waiblingen**, bestätigt.

— (Waiblingen, 12. April. Bei der am 24. November v. J. hier vorgenommenen Wahl eines Stadtschultheißen ist Amtsgerichtsschreiber **Martin Röcker** in **Waiblingen** als Gewählter aus der Wahlurne hervorgegangen. Es wurde gegen die Giltigkeit dieser Wahl innerhalb der gesetzlichen Frist Beschwerde erhoben, insbesondere auch Anzeige wegen gerichtlich strafbaren Vergehens des Stimmkaufs (§ 109 des Str.-G.-B.) gemacht.

Der letztere Punkt gab Veranlassung zu gerichtlichem Einschreiten, dessen Erledigung abgewartet werden mußte, ehe der Frage der Bestätigung näher getreten werden konnte.

Durch Beschluß der Strafkammer II des K. Landgerichts Stuttgart vom 25. Januar 1893 wurden die diesfalls Angeeschuldigten außer Verfolgung gesetzt. Inzwischen waren eine Reihe von Nachträgen zu der Wahlanfechtung eingekommen, so daß wiederholte Zeugenvernehmungen notwendig wurden. Auf Grund der gemachten Erhebungen wies die K. Kreisregierung am 7. März 1893 die Beschwerden als unbegründet ab. Trotzdem kamen abermals Beschwerden ein, welche jedoch unterm 6/10. April 1893 das K. Ministerium des Innern zurückwies. In Folge dessen ertheilte die K. Kreisregierung am 11. April d. J. der Wahl des Amtsgerichtsschreibers **Röcker** zum Stadtschultheißen von **Waiblingen** die Bestätigung.

Winnenden, 12. April. Unsere Anhöhen prangen wieder in schönster Kirchenblüte und auch die Pflaumen, sowie zum Teil die Birnen sind schon aufgebrochen, weshalb Ausflüge auf unsere schönen Aussichtspunkte, wie: Buoch, Brenningsweiler, Bürg, Stöckenhof, jetzt sehr lohnend sind, zumal bei der herrschenden herrlichen Witterung. — Letzten Sonntag hatten die Volksvereine von hier und **Waiblingen** eine Versammlung in Korb, in welcher gegen die Militärvorlage Stellung genommen und über anderweitige Gegenstände verhandelt wurde, z. B. über eine angebliche Beschränkung der Redefreiheit im Landtag.

Stuttgart, 12. April. Die Kammer der Standesherrn erledigte heute die Gesekentwürfe betr. die Abstufung der Malzsteuer, den Zuschlag zur Liegenschaftsacise und die Gewerbegerichte.

Stuttgart, 12. April. Die Kammer der Abgeordneten beendete gestern die Beratung des Entwurfs des Nachbarrechtsgesetzes und trat dann in die Beratung des Justizetats ein, welche heute vormittag fortgesetzt wurde.

Stuttgart. In der Kammer der Abgeordneten befürwortete heute der Ver. Erst. Obner die Bewilligung der beiden neuen Amtsrichterstellen in **Reutlingen** und **Urach**. Schnaidt befürwortete, den Pflögschaften die Anlage in deutschen Reichsanleihen zu gestatten. Staatsminister Dr. v. Faber verweist auf das bürgerliche Gesekbuch. Er werde übrigens der Sache näher treten, ob nicht jetzt schon etwas geschehen könne. Das Kapitel wird genehmigt.

— Der Gesekentwurf über Enthebung dienstunfähiger Gemeinde- und Körperschaftsbeamten bestimmt, daß ein Beamter ohne seine Zustimmung vom Amt enthoben werden kann: wenn er 1. das 70. Lebensjahr zurückgelegt hat und durch Alter an der Thätigkeit gehemmt ist; 2. durch körperliche Gebrechen oder Schwäche der körperlichen oder geistigen Kräfte dienstunfähig ist; 3. durch Krankheit länger als ein Jahr von Vernehmung des Amtes abgehalten ist. Das Gesek erhält rückwirkende Kraft.

Cannstatt, 12. April. Heute Vorm. wurde die Leiche einer etwa 30 Jahre alten weiblichen Person beim Wasserhaus aus dem Neckar gezogen. Die Persönlichkeit konnte bis jetzt nicht ermittelt

werden. Die Leiche scheint schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben.

Zuffenhäusen, 12. April. Gestern abend nach 7 Uhr brach in der Burtschen Asphalt- und Teerfabrik, welche außerhalb des Orts, **Stuttgart** zu liegt, wahrscheinlich durch Ueberlaufen eines Teerfessels **Fener** aus, welches sich durch die großen Vorräte an Teer, Asphalt, Benzin etc. so rasch verbreitete, daß an ein Löschen nicht mehr zu denken war und nur das Wohnhaus beschützt werden konnte. Eine ungeheure schwarze Rauchwolke wälzte sich langsam empor. Die brennenden Asphalt- und Teervorräte setzten sich dem nahe vorbeischießenden Bach zu in Bewegung, der infolgedessen buchstäblich brannte, und plötzlich standen auch die denselben einäumenden Erlen- und Weidenbäume in hellen Flammen, ein schauerlich-schöner Anblick; die in der Nähe befindlichen Wiesen waren ein Blutmeer. Jetzt begann erst die eigentliche Gefahr für unsern Ort. Es hieß, wenn der brennende Bach die Mühle erreiche, so entzündete er diese. Nun galt es, den Bach abzuleiten, im Feuer und Wasser gleichzeitig zu arbeiten, was auch endlich den Anstrengungen der Feuerwehr und sonstiger hilfsbereiter Leute gelang. Im Burtschen Anwesen brennt es immer noch weiter, doch ist die Gefahr vorüber.

Göppingen, 9. April. Bei der gestrigen Schultheißenwahl in Sparwiesen erhielt Amtsverweser **Wolz** 115, Schultheißenassistent **Klaiber** 60 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt. Der frühere Schultheiß **Blessing** ist wieder Adlerwirt.

Geislingen, 10. April. Durch den unsere Stadt um 3 Uhr passierenden Schnellzug wurde gestern nachmittag durch die Funken der Maschinen auf der Geislinger Steig ein kleiner Waldbrand verursacht, der eine Fläche von ca. 1 1/2 Morgen verheerte. Glücklicherweise waren sofort Leute zur Stelle, welche den Brand trotz des starken Ostwindes in kurzer Zeit bewältigen konnten.

Heilbronn, 12. April. Ein Insasse des hies. Zellengefängnisses hat sein Leben durch Selbstmord geendet.

Münchingen, 11. April. Der Sattler **J. G. Bückle** von **Trailfingen**, Kassier der dortigen Molkerei, erhob in Urach für die Molkerei 500 M., entlehnte hier in den letzten 14 Tagen bei verschiedenen Geschäftsleuten Beträge von 25-400 M., eignete sich einige hundert Mark Pflögchaftsgelder an und machte sich mit wohlgefülltem Geldbeutel auf und davon, seine Frau und 4 Kinder in Armut hinterlassend. Es hat sich eine bedeutende Ueberschuldung seines Besitztums herausgestellt.

Freudenstadt, 11. April. Auf dem Kniebis in der Nähe der Alexanderschanze wurde von Arbeitern eine schon stark in Verwesung übergegangene Leiche aufgefunden, welche der Kleidung nach einem Manne aus dem Arbeiterstande angehört. Derselbe war jedenfalls diesen Winter als Handwerksbursche auf der Reise über den Kniebis begriffen, wo er von einem Schneesturm überrascht wurde und in dem meterhohen Schnee seinen Tod fand.

Wildbad, 9. April. Gestern nacht ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Polizeidiener **Gutbub**, der einen Fuhrmann, welcher ohne vorchriftsmäßige Beleuchtung durch die Stadt fuhr, aufhalten wollte, geriet hiebei unter das Fuhrwerk, das über ihn hinwegging. Er erlitt einen Rippenbruch und noch andere innere Verletzungen und liegt nun schwerkrank darnieder. Der betreffende Fuhrmann ist ermittelt und verhaftet worden.

In **Wasseraffingen**, O. M. Aalen ist am 10. April d. J. das Wohngebäude der Wittwe **Crescentia Tritschler** abgebrannt; Entst.-Ursache noch nicht bekannt.

Urach, 12. April. Bei gegenwärtiger auffallend anhaltender Trockenheit kommen ziemlich viele Waldbrände vor. So wurde auf **Wittlinger Markung** ein Stück junger Waldanlage durch Feuer zerstört; der sogleich entdeckte Anstifter ist verhaftet. Am letzten Freitag brannte zwischen **Sondelfingen**, hiesigen Oberamts, und der **Achalm** ein Tannenwäldchen

in größerer Ausdehnung nieder. Die eingeleitete Untersuchung hat Fahrlässigkeit angenommen. Unbedeutender in ihren Folgen, aber weniger harmlos in seiner Entstehungsurache scheint ein Waldbrand zu sein, der ebenfalls am Freitag Abend in nächster Nähe der Stadt, im „Tiergarten“ ausbrach, aber noch zeitig gelöscht werden konnte. — Die Kirschenblüte hat sich nun auch im mittleren und untern Teil unseres Grünsthaltes, namentlich in der Umgebung von Dettingen, mit überraschendem Reichtum erschlossen; diese und unser Wasserfall, der trotz der trockenen Witterung noch ziemlich stark ist, dem aber zur Zeit noch der grüne Rahmen des Buchenwaldes fehlt, ziehen täglich viele Besucher von auswärts an.

G e s t o r b e n: In Stuttgart: Sophie Ziegel, Wwe, geb. Schöttle, Friederike Schieber geb. Schmid, Chr. Häcker, Fr. Reinhardt, Tabezier, 44 J., Karoline Rothacker geb. Köhle, 47 J.; in Adelmannsfelden Bina Schaal geb. Scheerer; in Ebingen Marie Krimmel geb. Montigel, Kaufmanns Wwe.; in Bad Teinach Adolf Brom, Badbesitzer; in Zuffenhausen Wilh. Siegel, Uhrmacher; in Oberndorf Amelie Brandecker geb. Pfäfflin, 70 J.; in Schuffenried Emma Zeller geb. Werner, Pfarrers Wittin; in Mähringen Georg Digel, Stiftungspfleger; in Gmünd Joh. Untersee, Goldarbeiter, 87 J.; in Ludwigsburg Frau W. Neufchle, 32 J.; in Oberwälden Joh. Schurr, 64 J.; in Weingarten Matth. Widmann, Bräumeister, 67 J.; in Ulm Wilhelm Bausch, Maler, 44 J.; in Ehlingen Julie Hemminger geb. Böfker, Johann Baumann, Dreher, 31 J., Karl Reifig, Schreinermeister; in Tutlingen Gustav Adolf Kläiber, 28 J.

— Bezüglich der Uebungen des Beurlaubtenstandes im Etatsjahre 1893/94 ist durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 3 April d. J. folgendes angeordnet worden:

Es werden in diesem Jahre bei der Infanterie 22 400 Mann mehr eingezogen als im vorigen Jahre. Im Ganzen sollen nämlich über 60 000 (1892/93: 36 500) Reservisten und 60 000 (61 100 Landwehrlaute zur Uebung herangezogen werden. Bei den Jägern üben 2700 Mann, bei der Feldartillerie 10 000, bei der Fußartillerie 5000 und bei den Pionieren 3000 Mann, überall ebensoviel, wie im Vorjahre. Bei der Eisenbahnbrigade werden 600 Landwehrlaute auf 14 Tage einberufen, ferner sollen 132 Reservisten der Eisenbahnbrigade 20 Tage bei der Luftschiffer-Abteilung üben. Die Luftschifferabteilung zieht außerdem noch 60 Mann ihrer eigenen Reserve auf 30 Tage, ferner 34 Mann der Landwehr auf 14 Tage ein. Beim Train üben 5630 Mann gegen 5100 im Vorjahre, darunter 3880 (3350) aus der Reserve des Trains auf 16 Tage nach Beendigung der Uebungen, 750 Mann wie im Vorjahre aus der Reserve der Kavallerie auf 20 Tage im Mai und zur Bildung von Sanitätsdetachements 1000 Mann auf 12—13 Tage. Hiernach werden insgesamt 147 126 Mann üben. — Bei der Kavallerie finden besondere Einziehungen nicht statt, jedoch sollen bei denjenigen Kavallerie-Regimentern, welche nicht zu den Kaisermanövern oder besonderen Uebungen herangezogen werden, für die Dauer der Herbstübungen Reservisten bis zu 4 Mann für die Eskadron eingezogen werden können. Auch sollen, wie in den vergangenen Jahren, bei den berittenen Waffen in den Fällen, in denen es für den Rückmarsch der Truppen aus den Manövern erforderlich erscheint, die zur Entlassung kommenden Mannschaften in unmittelbarem Anschluß an ihre aktive Dienstzeit zur Ableistung einer Uebung für die Dauer des Rückmarsches und der zur Vorbereitung der Entlassung erforderlichen Zeit herangezogen werden. Die Dauer der Uebungen beträgt im Allgemeinen 14 Tage; bei einzelnen Spezialwaffen ist eine Abweichung von dieser Dauer bereits oben bemerkt. Im Interesse der Ausbildung kann durch die Generalkommandos, bezw. obersten Waffenbehörden die Dauer der Uebungszeit für die Reservisten bis zu 20 Tagen verlängert werden. Bezüglich der Uebungsformationen ist bestimmt, daß die Landwehr der Infanterie in besonderen Kompagnien, die eventuell zu Bataillonen vereinigt werden können, üben; ebenso soll es mit der Landwehr der Artillerie und des Trains gehalten werden. Die Jäger und Pioniere üben im Anschluß an die Bataillone. Die Reservisten sollen im Allgemeinen bei den Biniertuppen ohne besondere Formationen üben. Als Uebungszeit ist die Zeit vom 1. April bis zur Einstellung der Rekruten angegeben, nur die Schiffer sollen im Winterhalbjahr üben. Bei der Wahl des Zeitpunktes sollen die Interessen der am meisten beteiligten Berufsstände, namentlich die Ernteverhältnisse in den einzelnen Korpsbezirken möglichst berücksichtigt werden; auch ist bestimmt, daß die Gestellungsordres den betr. Mannschaften zc. so früh als möglich zugestellt werden sollen. Uebungen von Ersatzreservisten finden in diesem Jahre zum erstenmale nicht statt.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 11. April. Gestern nachmittag haben der Kaiser und die Kaiserin den Prinzen Alfred von Edinburgh und den militärischen Begleiter desselben, Major v. Bülow, sowie den Geheimen Legationsrat Freiherrn v. Barnebüler, den Gouverneur von Ostafrika Freiherrn v. Soden und dessen Gemahlin mit Einladungen zur Tafel beehrt.

B e r l i n, 11. April. Die Uebersiedlung des kaiserl. Hofhalts nach Potsdam erfolgt nächsten Sonntag.

B e r l i n, 11. April. Der Domturm, dessen erneute Sprengung heute vormittag wiederum mißglückte, ist infolge der schweren Erschütterung heute nachmittag 4 Uhr nachträglich in sich zusammengestürzt. Drei Minuten vor dem Einsturz hatten die mit den Minierungsarbeiten beschäftigten Mannschaften des Eisenbahnregiments, durch ein im Innern des Turms vernehmbares Knistern aufmerksam gemacht, denselben verlassen.

B e r l i n, 11. April. Die Reichstagsabgeordneten werden lt. S. M. seitens ihrer Fraktionen dringend ersucht, sich schon zum Beginn der Sitzungen am 13. d. Mts. zahlreich einzufinden, da alsbald wichtige Entscheidungen bevorstehen. — Das preussische Abgeordnetenhaus nimmt am 18. d. M. seine Sitzungen wieder auf.

B e r l i n, 11. April, Nachm. Man nimmt an, daß die 2. Lesung der Militärvorlage im Reichstage Anf. Mai beginnen und daß nach einem ablehnenden Beschluß die 3. Lesung nicht erst abgewartet sondern alsbald der Reichstag aufgelöst werden werde. So war es auch bei der Ablehnung des Septennats im Jan. 1887. Die Auflösung würde sonach etwa Mitte Mai, die Neuwahl Anf. Juni erfolgen. (Zimmer vor- ausgesetzt, daß Alles so verläuft, wie jetzt angenommen wird.)

F r i e d r i c h s r u h, 10 April. Fürst Bismarck erläßt in den Hamb. Nachr. folgende Dankagung: „Aus Anlaß meines Geburtstags habe ich aus allen Theilen des Reichs und von Deutschen im Auslande eine große Zahl von Glückwünschen erhalten, in denen ein hohes Maß patriotischen Gefühls und persönlichen Wohlwollens für mich zum Ausdruck kommt. Es ist mir schmerzlich, auf die Einzelbeantwortung verzichten zu müssen, weil das Mißverhältnis zwischen der so erfreulich großen Zahl und meinen Arbeitskräften sich zu sehr geltend macht. Ich bitte alle meine Freunde, welche mich durch ihre Teilnahme an meiner Feier geehrt und durch den erneuten Beweis ihres Wohlwollens hoch erfreut haben, meinen herzlichsten Dank durch diese Veröffentlichung entgegenzunehmen v. Bismarck.“

F r i e d r i c h s r u h, 12. April. Unter zahlreicher Beteiligung fand gestern abends zu Ehren des Fürsten und der Fürstin Bismarck der geplante Fackelzug statt, welcher unter herzlichen Kundgebungen für das Fürstenpaar verlief. Mittags hatten die Rakeburger Jäger ein Ständchen gebracht.

— In **M e e r a n e** (Sachsen) hat ein junger Schlossermeister, der an Stelle seines erkrankten Vaters dessen Geschäft übernommen hatte, bei der Arbeit einen Lehrling mit einer spitzen, glühenden Stange erstochen. Der junge Mann ist sonst sehr gut beleumundet und hat die That offenbar im Zorn begangen. Er giebt an, es sei ein Wortwechsel vorhergegangen, und dabei sei dem Lehrling das glühende Eisen in den Leib gefahren. Wie dies zugegangen sei, behauptet er nicht zu wissen. Er wurde verhaftet.

D ü t t l e n h e i m i. Elßaß, 9. April. Unvorsichtiges Öffnen einer **D ü n g e r g r u b e** behufs Entleerung derselben hat gestern nachmittag großes Unheil über mehrere hiesige Familien gebracht. Ein hiesiger Ackerbürger öffnete den Deckel seiner gewölbten Grube und beugte sich hierbei über die Oeffnung; die derselben entströmenden giftigen Gase betäubten ihn sofort derart, daß er kopfüber in die Grube stürzte. Das gleiche Schicksal hatte ein zur Hilfe herbeigeeilter Nachbar und ein dritter Mann, der auf das Jammer-Geschrei der Familie hinzugekommen war. Während der Sohn des ersten Verunglückten sich auf ein Pferd warf, um ärztliche Hilfe herbeizuholen, gelang es den vereinten Bemühungen der Nachbarn, zwei der Verunglückten noch lebend aus der Grube zu bringen, bei dem dritten kam leider die Hilfe zu spät. Gerade beim Öffnen gewölbter Düngergruben ist die größte Vorsicht am Platze, da dieselben fast hermetisch abgeschlossen sind, so daß sich die entstehenden Gase vorher nicht verflüchtigen können.

Ausland.

P a r i s, 11. April. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann heute die Verhandlung wegen der Explosion im Restaurant Véry. Angeklagt sind der von England ausgelieferte Anarchist François, der Anarchist Bricou und dessen Geliebte Marie Delange, diese drei wegen Mithäterschaft beim Morde, sowie Meunier als Haupturheber des Verbrechens. Im Verhandlungsaal und in den Gängen des Gerichtsgebäudes waren nur wenige Personen zugegen. Bricou und dessen Geliebte Delange sagten aus, Meunier sei der Urheber der Explosionen in der Lohausfabrik und im Restaurant Véry. François stellte, im Gegensatz zu den Behauptungen der Mitangeklagten, jede Mitschuld an der letzten Explosion entschieden in Abrede. — Aus dem Arrondissement Orient werden 18 neue Cholera-Erkrankungen und 6 Todesfälle gemeldet. In der Stadt Orient ereignete sich nur eine neue Erkrankung und kein Todesfall.

A m i e n s, 11. April. Die Zahl der streikenden Arbeiter aus den Färbereien und Sammetfabriken beträgt 10 000. Die Fabriken werden vom Militär bewacht; die übrigen Mannschaften werden in den Kasernen zusammengehalten.

M o n s, 12. April. In allen Kohlenbergwerken des Borinage, ausgenommen Framerie und Dous, hat der Ausstand begonnen.

M o n s, 12. Apr. Die Gesamtzahl der heute in den Kohlenbergwerken des Borinage Streikenden beträgt 8500. Man glaubt übrigens nicht an eine allgemeine Ausdehnung des Streiks, trotz der Beschlüsse des Generalkomitees. In den Kohlenbergwerken von Mons ist bis jetzt keinerlei Zwischenfall eingetreten.

B r ü s s e l, 12. April. Der Generalrat der Arbeiterpartei beschloß in einer heute abgehaltenen Plenarversammlung den sofortigen allgemeinen Streik; mehrere tausend Sozialisten durchzogen singend die Stadt. Bis abends 11¹/₂ Uhr fand keine Ruhestörung statt.

R o m, 12. April. Die Regierung verbot alle öffentlichen Versammlungen und Anzüge am 1. Mai. Nur Privatversammlungen sind gestattet.

R o m, 12. April. Fürst Doria Pamphili, Vorsitzender des Komitees für die Festlichkeiten anlässlich der silbernen Hochzeit des Königs-paares, giebt am 26. April ein großes Fest, woran die Deutschen und

Stalimischen Majestäten und die in Rom anwesenden Fürslichkeiten und außerordentlichen Gesandten teilnehmen werden.

H u l l, 11. April. Die Lage ist fortgesetzt ernst. Die Truppen stehen marschbereit.

M a d r i d, 11. April. Die Delegierten von 400 Arbeitervereinen beschlossen, am 1. Mai zu feiern.

— Aus K o n s t a n t i n o p e l wird der De. B. Z. unterm 3. d. geschrieben: Mitte des vergangenen Monats ereignete sich in einzelnen Gebieten Kleasiens eine geradezu entsetzliche Katastrophe durch Erdbeben. Ein Telegramm vom 29. März des Gouverneurs des Vilajets Mamuret-ul-Aziz an den Großvezier giebt nähere Angaben über den Schaden, den das Erdbeben in den Kazas (Bezirken) von Haffan-Mensur, Bekfani, Kiahle und Wtsche-Dagh verursacht hat. In diesen vier Kazas sind 2719 Häuser, 7 Moscheen, 1 Medresse (geistliches Seminar), 1 Tekke (Kloster), 3 Schulen, 1 christliche Kirche, 6 Hans (große Einfuhrhäuser), 1 Bad, 106 Magazine und 11 Brücken gänzlich zerstört worden; 1345 Häuser, 94 Moscheen und Medressen, 2 Schulen, 1 Kirche, 1 Han, 1 Bad und 64 Magazine sind teilweise zerstört, und 216 Häuser, 1 Schule, 2 Kirchen und 112 Magazine sind mehr oder weniger beschädigt worden. Außerdem wurden 28 Gärten, die am Fuße eines Gebirges standen, ganz verschüttet. Von staatlichen Gebäuden wurde eine größere Kaserne in Haffan-Mensur gänzlich zerstört und je eine kleinere Kaserne und das Telegraphenbureau in Haffan-Mensur und Kiahle wurden stark beschädigt. Der Verlust an Menschenleben ist in den vier Kazas gleichfalls ein bedeutender. Es wurden bis jetzt aus den Trümmern 460 Leichname hervorgezogen und 42 Personen sind schwer verwundet worden. Vom Viehstand gingen zirka 6450 Stück zu Grunde. Der gesamte Schaden im ganzen Vilajet ist bisher noch nicht amtlich konstatiert, da die in die verschiedenen Teile des Vilajets entsandten Beamten, infolge der durch überaus starken Schneefall gestörten Kommunikationen, entweder ihren Bestimmungsort noch nicht erreichen, oder von demselben nicht zurückkehren konnten. In den betroffenen Bezirken herrscht trostloses Glend.

L o n d o n, 12. April. Aus Pontypool wird gemeldet: Gestern nachmittags brach Feuer in der Maschinenhalle des benachbarten Kohlenbergwerks Greatwestern aus. 300 Bergarbeiter, welche in den Schächten arbeiteten, konnten nicht heraufbefördert werden. Das Feuer ergriff die Schächte. Bisher sind fünf Tote aufgefunden. Das Schicksal der übrigen Bergarbeiter ist noch unbekannt.

L o n d o n, 12. April. Aus Pontypool wird gemeldet: 70 Bergarbeitern gelang es, im Zustand äußerster Schwäche ans Tageslicht zu kommen, die übrigen sind noch in den Gruben.

N e w - Y o r k, 12. April. Ein heftiger Wirbelsturm trat sehr verheerend in den Staaten Kansas, Iowa, Nebraska und Missouri auf; mehrere kleine Städte sind angeblich zerstört worden. Zahlreicher Verlust an Menschenleben wird befürchtet.

W a s h i n g t o n, 11. April. Das Irrenhaus in Delaware, Ohio, ist abgebrannt. Die Insassen wurden gerettet.

Liste der in den vereinigten Staaten verstorbenen Württemberger zc. Sophie Brändle geb. Schmitt aus Donzdorf, 61 J. — Karl Mensch aus Marbach, 74 J. — Friedrich Bubeck aus Weilheim u. L. — Katharine Steinbock geb. Stanger aus Hemmendorf, 81 J. — Katharine Steinbock geb. Stanger aus Hemmendorf, 81 J.; sämtlich in Philadelphia. — Viktor Rutherford aus Großheppach, in Daklan. — Johanne Chr. Wilhelm geb. Theurer, verwitwete Tochter aus Ludwigsburg, 77 J., in Newyork. — Friederike Raub geb. Schuster aus Nufringen, 81 J., in Marshall. — Hermann Hafner aus Sigmaringen, 53 J., in New-York. — Kaspar Hähle aus Giengen a. B., in Jackson. — Michael Müller aus Hochdorf, 81 J., in Boar. — Sophie Löhr geb. Dechtle aus Schömberg, 81 J., in Webster. — Nöke Zaude geb. Marquard aus Tuttlingen, in Newyork. — Louis Sailer aus Altensteig, 81 J., in New-York. — Gottlieb Keller aus Gutenberg, 81 J., in Allegeny. — Kath. Fischer geb. Fischer aus Nudersberg, 80 J., in Newark.

Gerichtssaal.

[S t r a f k a m m e r.] Stuttgart, 8. April. Gestern standen 8 Knaben im Alter von 12—16 Jahren von hier wegen mehrerer gemeinschaftlicher einfacher und schwerer Diebstähle, Hehlerei, Privat-urkundenfälschung, vollendeter und versuchter Betrügereien vor der 2. Str. ; 6 davon befinden sich noch in der Volksschule, 2 sind Laufburschen in hiesigen Geschäften. Den Vorsitz führte L G N. Herrmann, die Anklage vertrat St. A. Grathwohl. Da die Angekl. geständig waren, ist nur 1 Zeuge geladen worden. Die Anklage ging dahin, daß in 13 Fällen die Knaben während des Nov. v. J. mindestens jeweils in Gemeinschaft zu Zweien Diebstähle ausgeführt haben. Das Urteil lautet auf Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis 9 Tagen Gef.; einer wurde freigesprochen.

S t u t t g a r t, 10. April. (L a n d g e r i c h t.) Wegen unerlaubter Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie durch Verkauf von 70 80 Losen der letzten Weihnachtslotterie des Lieberkranzes zu Neckarrens, zu 20 Pf. das Stück, an Nichtmitgliedern, ohne Einholung der vorgeschriebenen oberamtlichen Genehmigung, wurde der Vorstand dieses Vereins, Weingärtner und Straßenwart Ernst Blumhardt von dort, welcher im Vorjahre aus gleicher Ursache um 5 M. bestraft worden ist, zu der Geldstrafe von 20 M. verurteilt. Derartige unerlaubte Lotterien stellen sich für Vereinsvorstände sehr teuer; denn bei Einholung der Konzession würde eine Steuer von etwa 5 M. erhoben

worden sein, nun aber wird wegen Steuerhinterziehung der vierfache Betrag, nämlich 20 M., nachgehoben, und die Gerichtskosten betragen etwa 15 M., der Vorstand des Lieberkranzes Neckarrens hat somit an Strafe, Gerichts- und Spottelgebühren mindestens 55 M. zu zahlen.

Verchiedenes.

— Eine K e f l a m e - T o i l e t t e. Aus Wien berichtet das „N. W. Tgbl.“ vom 5. April: „Allen Ehegatten, denen die Toilettenbedürfnisse ihrer schöneren Gehälften oft schweres Kopfzerbrechen verursachen, können wir heute eine freundige Mitteilung machen. Wir haben nämlich gestern das Rezept erfahren, wie man der Gattin eine ebenso prächtige und imposante, Aufsehen erregende und den Neid herausfordernde, als wie geradezu lächerlich billige Toilette schafft. Das Rezept ist sehr einfach. Man kaufe um ungefähr 30 000 M. feine Zigarren, sammle die gelben Seidenbändchen, mit welchen die kostbaren Glimmstengel emballiert sind, sorgfältig, kaufe ferner einige Meter einfachen schwarzen Stoffes, den man in eben solche Streifen schneidet, wie die Zigarrenbändchen, übergebe die gesammelten Bändchen einer geübten Schneiderin und diese wird daraus eine Art Mosaik-Toilette entstehen lassen, die bezaubernd ist. Fassen nur 8 Gulden, also ein Preis, den sich selbst der mindestbemittelte Ehemann gestatten kann. Wir haben eine solche Toilette gestern abends in einem Salon des „Hotel Imperial“ zu bewundern Gelegenheit gehabt. Das kleine Kunstwerk ist Erfindung der auch in Heilbronn bekannnten Spiritistin Mme. Ida Vané-Mey ist aus 3000 Zigarrenbändchen hergestellt und wurde in einem Wiener Modedalon angefertigt.“

— Die Erfindung einer kugelfesten Uniform in Mannheim bringt folgende Anekdote wieder ins Gedächtnis: Ein Fremder wurde eines Morgens beim Herzog von Wellington vorgelassen. Er legte dem Feldherrn eine kugelfeste Jacke vor und ersuchte ihn, dieselbe bei der Armee einzuführen. „Gut“, sagte Wellington, „ziehen Sie die Jacke an!“ Der Fremde that es. Der Herzog schellte: ein Offizier erschien: „Sagen Sie dem Hauptmann Soundso, er soll zwei Soldaten mit geladenen Gewehren hierher senden!“ Als der Erfinder diese Worte hörte, verschwand er sofort.

Handel und Verkehr.

W a i b l i n g e n, 12. April [Viehmarkt] Zufuhr etwa 200 Paar Ochsen und Stiere, 350 Stück Kühe, Kalbeln und Kleinvieh, außerdem 400 Stück Milchschweine und 150 Läuferchweine. Handel auf dem Rindviehmarkt etwas flau. Fettvieh gesucht, aber wenig auf dem Platze. Händler waren namentlich auch aus Baden viele anwesend. Verkauft wurden Ochsen bis zu 1000 M., Kühe und Kalbeln bis zu 350 M. und Kleinvieh bis zu 200 M. Der Handel auf dem Schweinemarkt war lebhafter, es wurde fast Alles verkauft; Milchschweine zu 20—44 M. pro Paar und Läuferchweine zu 25—55 M. pro Stück. Auf den gestern stattgefundenen Holzmarkt wurden Schnittwaren, Wagnerholz und Bauholz in großer Menge verbracht und kam fast Alles zu guten Preisen zum Verkauf.

— L a n d e s - P r o d u k t e n - B ö r s e S t u t t g a r t. Börsenbericht vom 10. April 1893 von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Raube Winde und anhaltende Trockenheit sind die Veranlassung, daß der Saatenstand weniger günstig als bisher beurteilt wird. Da diese Erscheinungen fast aus allen Ländern Europas gemeldet werden, so konnten in Folge dessen die Preise für Brotfrüchte am Weltmarkte sich befestigen, ohne daß jedoch der Verkehr viel an Lebhaftigkeit gewonnen hätte. Die süddeutschen Märkte melden gute Kaufkraft, bei nicht viel veränderten Preisen Börse gut besucht. Umsatz 10 000 Zentner.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayer. 17 M. 30 Pf. bis 18 M. rumän. 17 M. 25 Pf., La Plata 17 M. 80 Pf., Kernen 17 M. 50 Pf. bis 17 M. 75 Pf., Dinkel 12 M. 40 Pf., Gerste, mährisch 19 M., ungar 18 M. 25 Pf., Haber prima 15 M. 10 Pf. bis 15 M. 30 Pf., gewöhnl. 14 M. 25 Pf. bis 14 M. 50 Pf., Mais Donau 12 M. 50 Pf. bis 12 M. 75 Pf.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung:

Suppengries: 29 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. Mehl Nr. 0: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. — Pf. do Nr. 1: 26 M. 50 Pf. bis 27 M. — Pf. do Nr. 2: 25 M. 50 Pf. bis 26 M. — Pf. do Nr. 3: 23 M. — Pf. bis 23 M. 50 Pf. do Nr. 4: 19 M. — Pf. bis 19 M. 50 Pf. Kleie mit Sack 9 M. — Pf. pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Warnung!

Im Interesse der Gesundheit und des Geldgewiesenen werden, daß die meisten sogenannten Schönheitsmittel entwerd giftige Salze oder ganz werthlose Stoffe enthalten. Hautunreinigkeiten jeder Art, Pickeln, Sommerprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe, Pusteln, Knötchen, Finnen u. s. w. werden unter Garantie von dem erst kürzlich erfundenen „G e b h a r d t ' s S c h ö n h e i t s - E x t r a k t“ dauernd entfernt. Wundervolle Schönheit des Teints erlangt man nur durch dieses einzig in seiner Art dastehende, unschädliche und kostbare Mittel. Garantieschein und Gebrauchs-Anweisung wird jeder Flasche beigelegt. Aufschreiben sind bereits eingetroffen. Dieser Erfolg spricht für sich selbst. Der Preis des Extraktes beträgt für die ganze Flasche nur 3 Mark, für die halbe Flasche 2 M. Versandt und Verpackung geschieht äußerst discret durch die Spezial-Schönheits-Extrakt-Fabrik von F e r d. G e b h a r d t, Berlin NO., Große Frankfurterstraße 62/63.